

Protokoll der 34. Gemeindeversammlung (Budgetgemeinde) vom 27. November 2023, 19.30 Uhr Gemeindehaus, Schlatt

Anwesende Stimmbürger: 56
davon VSGDH-Behördenmitglieder: 6
Absolutes Mehr: 29

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 15. Mai 2023
4. Budget Volksschulgemeinde Region Diessenhofen 2024
 - 4.1. Steuerfuss 93 %
 - 4.2. Budget 2024
5. Verschiedenes
 - 5.1. Neubau Schulhaus Zentrum
 - 5.2. Provisorischer Kindergarten in Diessenhofen
 - 5.3. Schulraum Planung Schlatt
 - 5.4. Frühe Förderung
 - 5.5. Fragen/Wortmeldung aus dem Publikum

1. Begrüssung

Hans Rudolf Stör heisst die Anwesenden im Namen der gesamten Schulbehörde und allen Mitarbeitenden der Volksschulgemeinde Region Diessenhofen im Saal des Gemeindehauses Schlatt herzlich willkommen. Hans Rudolf Stör begrüsst die Vertretungen aus verschiedenen Behörden, die anwesenden Lehrpersonen und Schulleitungen, sowie Dieter Ritter von der Presse (Bote vom Untersee und Rhein, Schaffhauser Nachrichten, Thurgauer Zeitung). Er bedankt sich für die wohlwollende Berichterstattung.

Entschuldigt haben sich diverse Personen.

Die Einladung und Traktanden haben alle rechtzeitig erhalten. Es gibt keine Einwände zur Einladung, zu anwesenden Personen oder zur Traktandenliste.

2. Wahl der Stimmzähler

Gottfried Möckli und Stefan Benz werden als Stimmzähler einstimmig gewählt.

3. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 15. Mai 2023

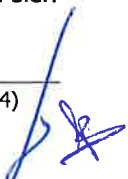
Das Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 15. Mai 2023 wird einstimmig genehmigt und der Protokollführerin verdankt.

4. Budget Volksschulgemeinde Region Diessenhofen 2024

Hans Rudolf Stör: Das Budget für das Jahr 2024 schliesst voraussichtlich mit einem Verlust in der Höhe von CHF 276'179 ab.

In vielen Schulgemeinden wird zurzeit über Schulraumerweiterungen diskutiert und abgestimmt. Deshalb wird in diversen Fällen mit steigenden Steuerfüssen gerechnet. Das ist jedoch nicht allein der Grund. Herausfordernde Klassen führen zu kleineren Klassengrössen. Vermehrte Individualisierung, Klassenassistenten, Anforderungen seitens der Gesellschaft, fremdsprachige Lernende etc. sind beinahe unaufhaltbare Kostentreiber.

Die VSGDH kann aufgrund der hohen Eigenkapitaldecke noch auf dem Niveau von 93 % bleiben. Wie sich das mittelfristig auswirkt, wird sich jedoch zeigen. Es bleibt auf jeden Fall sehr spannend.



Die Schulbehörde und die Schulleitung werden sich im Februar anlässlich eines Strategieworkshops mit dem Thema "Schule der Zukunft" und welche Strategien in der VSGDH angegangen werden sollen, beschäftigen.

Gabriela Brüttsch dankt Cornelia Senn und Monika Löpfe für ihre hervorragende Arbeit bei der Aufbereitung des Budgets 2024.

Der budgetierte Gesamtaufwand steigt im Vergleich zum Vorjahresbudget um 3.4 % auf CHF 16.9 Mio., hauptsächlich bei den Positionen Sachaufwand und Finanzaufwand.

Der Personalaufwand erscheint dank zwei gegenläufiger Faktoren nahezu unverändert zum Budget 2023. Auf der einen Seite führt im Bereich des Kindergartens der Lohnbandwechsel der Kindergartenlehrpersonen in die höhere Kategorie der Primarschullehrpersonen zu 8.5 % höheren Kosten. Des Weiteren müssen wir verstärkt Unterrichtsassistenten einsetzen, um den vielen fremdsprachigen Lernenden sowie der immer grösser werdenden Anzahl herausfordernder Kinder gerecht zu werden. Dies wirkt sich im Vergleich zum Vorjahresbudget kostentreibend aus. Zudem müssen wir wegen der steigenden Anzahl von Schülerinnen und Schülern einen zusätzlichen Kindergarten in Diessenhofen eröffnen. Auf der anderen Seite entlastet der wegfallende Sanierungsbeitrag für die Pensionskasse die Personalkosten. Per Ende Jahr wird die Pensionskasse einen genügend hohen Deckungsgrad von über 100 % ausweisen.

Beim Sachaufwand führen insbesondere die Neugestaltung verschiedener Spielplätze, die Installation von Videoüberwachungen an mehreren Schulstandorten sowie der Ersatz von Lüftungssteuerungen zu einer Kostenzunahme.

Basierend auf den Steuerprognosen des Kantons und der politischen Gemeinden ist beim Fiskalertrag mit einer Zunahme von 5 % gegenüber der Rechnung 2022 zu rechnen.

Der budgetierte Fiskalertrag von CHF 15 Mio. basiert auf dem unveränderten Steuerfuss von 93 %.

Für das Budget 2024 wird ein höherer Transferertrag veranschlagt, da infolge der tieferen Steuerkraft im Jahr 2022 wieder mit einem Beitrag vom Kanton in Höhe von CHF 785'000 zu rechnen ist. Grundlage für die Berechnung eines Beitrages ist unsere Steuerkraft im Vergleich zum Durchschnitt des Kantons sowie die Schülerzahlen. Die Grundstückgewinnsteuern wurden aufgrund der vergangenen Erfahrungen nach oben angepasst, diese Position ist sehr schwierig abzuschätzen.

Die Zinssätze für Kredite sind stark angestiegen. Auch werden wir weitere Kredite zur Finanzierung des Neubaus Zentrum zu teureren Konditionen aufnehmen müssen, die zu einem höheren Finanzaufwand beitragen.

Bei einem Gesamtaufwand von CHF 16'857'404 und einem Gesamtertrag von CHF 16'581'225 resultiert für das Budget 2024 ein Verlust von CHF 276'179. Dank des vorhandenen Eigenkapitals kann dieser Aufwandüberschuss problemlos verkräftet werden.

Aufwand nach Sachgruppen: Beim Gesamtaufwand nach Sachgruppen wird deutlich, wie gross der Anteil der Personalaufwendungen ist (gut 75 %). Auf die Löhne der Lehrpersonen hat die Schulgemeinde keinen Einfluss, da die Lohn tabellen durch den Kanton vorgegeben werden. Der zweitgrösste Block, der Sachaufwand, liegt bei 15 %.

Auf der Ertragsseite erkennt man, dass mit gut 85 % der Gesamteinnahmen die Steuern der natürlichen Personen die grösste Einnahmequelle ist. Hingegen belaufen sich diejenigen der juristischen Personen nur auf knapp 6 %.

Erfolgsrechnung nach Funktionen: Die Stufe Primarschule mit rund 451 Schülerinnen und Schülern generiert den Hauptblock der Kosten, dann die Stufe Sekundarschule mit ihren rund 223 Lernenden und anschliessend die Kindergärten mit rund 152 Kindern. Es ist zu erkennen, wie im Kindergartenbereich die Kosten ansteigen werden. Auch die Bewirtschaftung der Schulliegenschaften erfährt im Budget 2024 eine Kostensteigerung insbesondere bei den Unterhaltskosten und Abschreibungen.

Finanzplan (2025-2029)

Der vorliegende Finanzplan zeigt eine mögliche Entwicklung über die nächsten Jahre an, basierend auf verschiedenen Annahmen. Auch an der VSGDH steigen die Schülerzahlen tendenziell an.

Die Entwicklung der verschiedenen Positionen im Finanzplan verläuft stetig zunehmend. Nur die Abschreibungen erfahren ab 2025 eine starke Zunahme, und zwar mit dem Beginn der Abschreibungen des Neubaus Schulhaus Zentrum.

Der Entwicklung des Fiskalertrages liegen die Prognosen des Kantons zugrunde. Zusammen mit den Schülerzahlen wirken sich diese positiv auf den Erhalt von Beitragszahlungen des Kantons aus.

Gemäss dem Finanzplan ist für die nächsten Jahre 2025–2028 mit weiteren Verlusten zu rechnen, bis dann 2029 ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht wird. Dank der gesunden Eigenkapitalbasis von CHF 7.2 Mio. Ende 2022 bzw. CHF 6.9 Mio. Ende 2023 können diese Verluste problemlos aufgefangen werden.

Investitionen

Die geplanten Investitionen über die nächsten Jahre wurden aktualisiert. Für das geplante Schulhaus Zentrum wurden insgesamt CHF 16.6 Mio. über die Jahre 2022 bis 2025 verplant, wobei im Jahr 2023 weniger Ausgaben anfallen werden als budgetiert. Für die Erweiterung des Kindergartens Schupfenzelg werden Container für CHF 120'000 angeschafft. Dies kostet weniger als die Miete über mehrere Jahre.

Mit dem Ersatz der Beleuchtung in unseren Schulhäusern geht es 2024 im Schulhaus Letten, 2025 in Diessenhofen und 2026 in Basadingen-Schlattingen weiter. Dies ist erforderlich, da verschiedene Leuchtstofflampen bald nicht mehr erhältlich sind.

Bei der Informatik wiederholen sich alle 4 Jahre die Ersatzbeschaffung der Geräte in der Primarschule, in der Sekundarschule werden die Geräte zurzeit noch geleast.

Steuerfuss zum Eigenkapital

Infolge der geplanten Verluste sinkt das Eigenkapital von CHF 6.9 Mio. Ende 2023 auf knapp CHF 5 Mio. Ende 2029. Unsere Eigenkapitalquote lag Ende 2022 bei 45.2 %, und war somit überhöht. Anzustreben ist ein Wert zwischen 25–40 %. Mit den Zahlen des Budget 2024 wird ein Wert von 39 % erreicht. 2028 wird er bei gut 27 % liegen, womit wir dem erwünschten Eigenkapitalabbau Folge geleistet hätten.

Aus diesem Grund beantragt die Schulbehörde, den Steuerfuss auf unverändert 93 % zu belassen.

Hans Rudolf Stör: Am Freitag war ein Artikel in der Thurgauer Zeitung vom Steueramt des Kantons in Frauenfeld mit dem Titel "Überlastet und bedroht" zu lesen. Das kantonale Steueramt war Ende August so weit, dass erst 15 % aller Steuererklärungen im Kanton Thurgau veranlagt waren. Es würde 20 Hunderprozent-Stellen mehr benötigen, um sämtliche Steuererklärungen fristgerecht veranlagern zu können. Steuererklärungen schlagen in der Regel höher zu Buche als vom Steuerzahler erhofft, deshalb ist evtl. mit einer höheren Steuereinnahme im Jahr 2024 zu rechnen.

4.1. Steuerfuss 93 %

Der Steuerfuss von 93 % wird einstimmig angenommen.

4.2. Budget 2024

Das Budget 2024 wird einstimmig angenommen.

Hans Rudolf Stör dankt Monika Löpfe und Cornelia Senn für die Erstellung des Budgets, Gabriela Brütsch für die Präsentation und auch den Schulleitungen für die verantwortungsvolle Eingabe der Budgetposten.

5. Verschiedenes

5.1. Neubau Schulhaus Zentrum

Hans Rudolf Stör: Das Provisorium-Dörfli wurde bezogen und der Unterricht funktioniert einwandfrei. Es braucht bei diesen Raumverhältnissen etwas mehr gegenseitige Rücksichtnahme. Das Ganze bietet aber auch Chancen und schweisst zusammen.

Die Altlastensanierungen sind erfolgreich abgeschlossen worden. Es wurden 28 Tonnen asbesthaltiges Material fachgerecht und unter Schutzatmosphäre (Unterdruck) ausgebaut und entsorgt. Nun startet der geplante Rückbau durch die Firma Imhof. Möglichst viele Materialien werden recycelt. Dieser dauert bis ca. März. Der Luftschutzkeller wird eine Herausforderung sein, da wird mit grösseren Lärmemissionen gerechnet. An dieser Stelle bedankt sich Hans Rudolf Stör bei allen Betroffenen für das entgegengebrachte Verständnis.

Der Holzeinkauf ist schriftlich erteilt. Das Holz für den Neubau kommt aus den Wäldern der VSGDH-Region. Die Firma Schwendimann aus Stammheim wird den Holzbau erstellen, also auch eine Firma aus der näheren Region.

Obwohl wir beim Bau entgegen dem ursprünglichen Projekt die Statik neu so ausgelegt haben, dass in Zukunft eine Aufstockung möglich ist und wir die Schutzräume von ursprünglich 70 auf 200 erweitern mussten, liegen wir nach heutigem Stand des Wissens auf Kurs. Es werden 14 Erdsonden erstellt und zusammen mit der PV-Anlage ist das Haus autark. Die leicht sinkenden Baukosten kommen uns bei den entsprechenden Gewerken etwas entgegen. Über die Webcam auf der Website der VSGDH kann der Neubau verfolgt werden. Ende Januar wird es vermutlich etwas laut werden, wenn die bestehende Zivilschutzanlage abgebrochen werden muss.



5.2. Provisorischer Kindergarten in Diessenhofen

Hans Rudolf Stör: Im Boten vom Untersee und Rhein vom 10.11.2023 war ein Artikel zum Thema Neubau Schulhaus Zentrum abgedruckt. Am Schluss wurde darauf hingewiesen, dass dies vorläufig das letzte Bauvorhaben der VSGDH sei. Das stimmt so leider nicht. Ab dem neuen Schuljahr werden wir in Diessenhofen einen zusätzlichen Kindergarten in der Schupfenzelg in Betrieb nehmen. Dies aufgrund steigender Schülerzahlen und der grossen Herausforderung von fremdsprachigen Kindern.

Es wird ein Provisorium mit Schulcontainern geben, die von der VSGDH gekauft werden. Kaufen ist günstiger als die Miete für vier Jahre. Diese Container werden ganz am Rand der grossen Wiese neben dem Kindergarten Schupfenzelg aufgebaut, damit der noch zu planende Neubau daneben erstellt werden kann. Anschliessend verkaufen wir die Container oder nutzen diese für den Eigenbedarf. In der Zwischenzeit wird ein Projekt für einen neuen Dreifach-Kindergarten ausgearbeitet werden. Evtl. wird auch in Zusammenarbeit mit der Kita ein grösseres Projekt geplant werden. Der bestehende Kindergarten Schupfenzelg ist sehr in die Jahre gekommen und auch sanierungsbedürftig.

5.3. Schulraum Planung Schlatt

Hans Rudolf Stör: Durch die grösseren geplanten Bauvorhaben in Schlatt, rechnen wir auch mit steigenden Schülerzahlen. Auch hier werden wir mit einer Arbeitsgruppe mögliche Varianten besprechen und Lösungsvorschläge erarbeiten müssen. Wir werden versuchen, alle Player (KITA, Spielgruppe, Mittagstisch, politische Behörde, Elternrat etc.) miteinzubeziehen.

5.4. Frühe Förderung

Hans Rudolf Stör: Ein Jahr vor der Einführung des selektiven Obligatoriums hat die VSGDH das Projekt zusammen mit dem Familienzentrum Chnopf (KITA und Spielgruppe Leuenhof) lanciert. Alle Plätze sind ausgebucht. Im Januar werden alle Eltern mit Kindern ab 3 Jahren einen Brief mit der Aufforderung der Selbsteinschätzung "deutsche Sprache" erhalten. Die Auswertung erfolgt an der Uni Basel. Kinder mit entsprechendem Bedarf müssen an 2 Vormittagen die Spielgruppe besuchen. Dieser Besuch ist kostenlos für die Eltern, jedoch kostenpflichtig für die Schule.

Leistungsvereinbarungen mit entsprechenden Qualitätsanforderungen werden auch mit der KITA Schlatt abgeschlossen. Kleine Spielgruppen können sich bewerben, müssen aber klare Vorgaben erfüllen.

Wir finanzieren keine Spielgruppen oder KITAs, sondern die alltagsintegrierte Sprachförderung von Kindern ein Jahr vor dem Start im Kindergarten.

5.5. Fragen/Wortmeldung aus dem Publikum

Philipp Hanhart: Die Parkplatzsituation beim Schulhaus Basadingen ist problematisch. Gibt es einen Plan der Behörden der VSGDH und der politischen Gemeinde Basadingen-Schlattingen? Hans Rudolf Stör: Es gibt verschiedene Ideen, die momentan geprüft werden. Es wird jedoch sicher keine Elterntaxi-Parkplätze geben. Entweder werden entlang der Willisdorferstrasse oder hinter dem Fussballplatz neue Parkplätze erstellt. Zielhorizont: 2025. Betr. Elterntaxi: Das ist ein grosses Problem an allen unseren Standorten! Wer während der Stosszeiten die Situation bei den Schulhäusern beobachtet, wird feststellen, dass regelmässig chaotische und auch gefährliche Zustände herrschen. Es scheint so, als würde das schweizweite und lokale Appellieren an die Eltern nichts nützen.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Niemand erhebt Einspruch gegen den Ablauf der Versammlung.

Hans Rudolf Stör dankt allen Mitarbeitenden der VSGDH herzlich für das grosse Engagement zum Wohle der Kinder an unserer Schule. Mit bestem Dank für das geschenkte Vertrauen und das Interesse schliesst der Präsident die Versammlung um 20.15 Uhr und lädt zu einem kleinen Apéro ein. Er wünscht allen Anwesenden eine wunderschöne Adventszeit. "Auf das der Menschheit ein Licht aufgehe."

Für die Richtigkeit:
Der Schulpräsident



Hans Rudolf Stör

Die Protokollführerin



Franziska Benz